

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 218 für Anhalt und Thüringen. Nr. 170



11.11.22
12.11.22
13.11.22
14.11.22
15.11.22
16.11.22
17.11.22
18.11.22
19.11.22
20.11.22
21.11.22
22.11.22
23.11.22
24.11.22
25.11.22
26.11.22
27.11.22
28.11.22
29.11.22
30.11.22
1.12.22
2.12.22
3.12.22
4.12.22
5.12.22
6.12.22
7.12.22
8.12.22
9.12.22
10.12.22
11.12.22
12.12.22
13.12.22
14.12.22
15.12.22
16.12.22
17.12.22
18.12.22
19.12.22
20.12.22
21.12.22
22.12.22
23.12.22
24.12.22
25.12.22
26.12.22
27.12.22
28.12.22
29.12.22
30.12.22
31.12.22

Bezugspreis: monatlich 2,00 M., vierteljährlich 5,00 M., halbjährlich 9,00 M., jährlich 16,00 M. (Postgebühren eingeschlossen).
Eigentümer: Verlags-Gesellschaft Sächsische Zeitung, Halle a. S.
Verleger: Verlags-Gesellschaft Sächsische Zeitung, Halle a. S.

Halle - Saale
Donnerstag, 23. Juli 1925

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist mit breiten Buchstaben zu setzen. Die Spaltenhöhe ist mit breiten Buchstaben zu setzen. Die Spaltenhöhe ist mit breiten Buchstaben zu setzen.
Verlag: Verlags-Gesellschaft Sächsische Zeitung, Halle a. S.

Abbestellstelle: Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Reaktion 5609 und 5610. — Postfach 20512

Geschäftsstelle: Berlin, Bernauer Str. 50, Fernruf Am Markt 73, 6290, Eigent. Berliner Schriftleitung, — Verlag u. Druck von Otto Cielie, Halle-Saale

Das Auslands Echo der deutschen Note

Frankreich enttäuscht, England begeistert

Die Pariser Presse hegt

Paris, 22. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Sämtliche Morgenblätter befaßen sich eingehend mit der deutschen Antwortnote. Der anfängliche Optimismus ist einer unermesslichen Enttäuschung gewichen, wobei jedoch ein Teil der Presse sich um eine sachliche Würdigung des zwischen Schritts bemüht.
Der „Matin“ stellt fest, daß die deutsche Note letzten Endes einen indirekten Versuch zur Neuordnung der Bestimmungen des Versailler Vertrages feststellt. Stresemann gehe auf die Verhandlungen ein. Er stelle gleichzeitig aber in mehreren Punkten fest, daß ein neuer Vertrag zwischen Deutschland und den alliierten Mächten notwendig sei zu einer neuen Auslegung bestimmter Vertragsklauseln führen müsse.
„Journal“ betont auch, Deutschland habe die Absicht, eine Neuänderung des bestehenden Vertrages herbeizuführen. Im Wesigen stelle die Note darauf ab, die Meinungsverschiedenheiten wieder herbeizuführen, die zwischen Frankreich und England bestanden, wenn es sich um die Auslegung einzelner Bestimmungen des Vertrages und des Rückversicherungsvertrages handle. Man könne sich daher auf recht langwierige Verhandlungen gefaßt machen. Verstehe aber eine Note ausgearbeitet, die französische Verbindlichkeiten demnach zu suchen und die Punkte bestimmte, in denen man unmöglich die Auffassung Deutschlands teilen lassen könne.
„Parisien“ meint, die deutsche Note sei nicht darauf angelegt, einem überzeugten Optimismus zu rechtfertigen, daß bestimme die Hoffnung, daß die Verhandlungen in einer gemüthlichen Atmosphäre fortgesetzt werden.
„Le Matin“ erklärt im „Echo de Paris“, die deutsche Antwort sei so unbefriedigend wie nur möglich. Die französische Regierung müsse die Garantievertragsverhandlungen abbrechen, wenn der genannte Sicherheitspakt bedrohe die Unabhängigkeit Frankreichs.
„Le Nouvel“ schreibt, selbstverständlich seien abschließend in der Note formulierte Vorbehalte nicht annehmbar. Für den Augenblick trete jedoch alles zurück hinter der bedeutungsvollen Tatsache, daß französische und deutsche Minister sich ernsthaft und sachlich über die Garantieur Sicherung des Friedens verständigen wollen.

Allgemeine Zustimmung der Berliner Presse

Berlin, 21. Juli.
Die Aufnahme der deutschen Antwortnote an Briand in der Berliner Presse kann als Durchbruch gänzlich bezeichnet werden. Allgemein wird hervorgehoben, daß die Aufgabe der Reichsregierung, eine Antwort auf die mit so viel juristischen Auslassungen überladene Note Briands zu finden, die gegenüber den französischen Ablehnungs- und Verschleierungsversuchen eine Rüdfehr zum deutschen Standpunkt und eine Zurückweisung an den französischen Standpunkt bedeutet, aber dennoch die Zeit für weitere Verhandlungen offen hält, unermessen schwierig gewesen ist. Uebereinstimmend wird aber darauf hingewiesen, daß diese Aufgabe in politischer wie in juristischer Hinsicht, was so bereits das Echo aus dem Auslande beweisen hat, erfüllt ist.
Im Eingehen führt der „Volkswacht“ aus: „Wir stimmen darin mit der hoffnungsvollen Öffentlichkeit ganz überein. Selbstverständlich muß die deutsche Regierung alles tun, um zu verhindern, zu einer Einigung mit Frankreich zu gelangen. Der Hauptvorzug der Note dürfte unstrittig der sein, daß sie erklärt, nur eine allgemeine Behauptung zu einigen grundsätzlichen Fragen sein zu wollen, und damit den Weg offen hält für die Bereinigung dieser Punkte die vor Abschluss eines Sicherheitspactes beizugehen.“
„Volkswacht“ sagt die „Volkswacht“: „Wenn man der Note auch nicht in allen Einzelheiten zustimmen wird, so ist auf der anderen Seite doch anzuerkennen, daß sie im wesentlichen die wesentlichen Vorbehalte gegenüber den Briand'schen Vorschlägen zum Ausdruck bringt.“
Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „In mancher Hinsicht hätten wir eine deutlichere Sprache gewünscht. Ergänzungen im weiteren Verlaufe der Erörterungen sind deshalb notwendig, und die Vorbehalte, die sie macht, müssen selbstverständlich unbedingt festgehalten werden.“
Die „Volkswacht“ schreibt: „Die deutsche Note“ stellt vornehmlich ihrer positiven Absicht abnehmenden Stellungnahme gegenüber dem ganzen Sicherheitsgedanken fest: „Wir freuen uns, daß von deutscher Seite endlich einmal auch amtlich die Forderung auf Abklärung der Einigungsfragen gestellt und auf die geographische Lage Deutschlands hingewiesen worden ist.“
Die „Tägliche Rundschau“ sagt: „Die Regierung sei von der Auffassung ausgegangen, daß wir selbst ein Interesse daran haben, volle Klarheit darüber herbeizuführen, in welchen Punkten die französische Note von den Grundgedanken des deutschen Memorandum abweicht und zwar so sehr abweichend, daß wir auf diesem Wege nicht zu folgen vermögen.“ Das Blatt sagt zum Schluß: „Ein Fortschritt ist es jedenfalls schon, wenn von französischer Seite angeklagt wird, daß die Antwort auf die deutsche Note in vierzehn Tagen vorgelegt werde, ein Fortschritt, wenn man sich einverstanden, welche Zeit verstreichen ist, bis eine Antwort auf das deutsche Memorandum erfolgt.“ Die „Germania“ lobt den Ton der Note, der gefordert auf die Psychologie des Verhandlungspartners eingestellt ist, wozu aber vor unbedingten Zulassungen.
Die „Volkswacht“ schreibt: „Die Zustimmung über die Bereitwilligkeit der alliierten Regierung, gemeinsam mit der deutschen Regierung den Weg der Verständigung zu betreten (im Anfang) und die Feststellung einer bedeutenden Annäherung der beiderseitigen Ansprüchen (sowie das Verlangen nach Beschlusung der weiteren Fortsetzung (am Schluß) schaffen eine günstige politische Atmosphäre.“
Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Durch diese Note ist somit ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Verständigung gemacht. Allerdings darf man nicht glauben, daß nunmehr bereits die größten diplomatischen Schwierigkeiten überwunden sind. Im Gegenteil. Aber Deutschland wird es an guten Willen für die Verständigung und damit für die endliche Verwirklichung Europas nicht fehlen lassen.“
Der „Korrespondenz“ heißt zwar die Note im großen Ganzen, polemisiert aber gegen die Reichsregierung wegen ihrer Väterbundvorbehalte und sagt: „Die Reichsregierung spricht noch vor dem Wüterbund zurück und vermeidet damit den getadelten und furchigen Weg zur Verwirklichung Europas.“

Die deutsche Antwort

Von
Fhrn. v. Freytagh-Loringhoven, B. d. R.
Die deutsche Antwort auf die Briand-Note ist am Montag in Paris überreicht und nun auch der deutschen Öffentlichkeit bekanntgegeben. Im allgemeinen kann sie von der national denkenden Kreise wenigstens mit Befriedigung, ja doch ohne heftigen Widerspruch in sich angenommen werden. Genießt mehr als eine Wendung in ihr wird schmerzhaft empfunden werden. An anderen Stellen wird man Lücken entdecken, deren Ausfüllung notwendig ist. Und die Annahmen der Briandnote hätte man gern mit größerer Entschiedenheit zurückgewiesen gesehen. Aber andererseits wird man manches, was in der Antwort steht, als diplomatische Floskel zu beurteilen haben. Wie man auch in gesellschaftlichen Verkehr nicht jedes liebenswürdige Wort lobens meint, so sind gerade im diplomatischen Verkehr nicht alle Absichten wörtlich zu nehmen. Davon abgesehen aber befinden wir uns tatsächlich in der denkbar schwierigsten Lage. Man begreife doch nicht, daß das Sicherheitsangebot uns von vornherein in eine ungünstige Lage gebracht hat und man begreife vor allem nicht, daß wir ein hoffnungslos Volk geworden sind, das auf die öffentliche Meinung Europas sehr viel mehr Rücksicht nehmen muß, als wir es einst nicht haben wollten, als England oder Frankreich es heute zu tun brauchen. Wir können deshalb nicht sagen, daß die von Briand uns angebotenen Bedingungen überhaupt inisultabel sind und daß wir mit einem Staat, der es wagt, uns solche Bedingungen zu machen, eigentlich überhaupt nicht reden können. Es bleibt uns tatsächlich nur übrig, auf den Unterschied zwischen dem deutschen Angebot und den französischen Forderungen hinzuweisen und deren Unannehmbarkeit hervorzuheben.
Das geschieht denn auch so deutlich, als es bei Wahrung der diplomatischen Formen möglich ist. Es wird festgestellt, daß die französische Note den deutschen Annahmen eine neue Richtung und einen anderen Inhalt gibt. Das könne zunächst nur im allgemeinen ausgeführt werden, während das Nähere den weiteren Verhandlungen vorbehalten bleiben müsse. Auf diese Einleitung aber folgen in drei Abschnitten die wesentlichen Befehle, die von der deutschen Regierung erhoben werden.
Es sieht in der Briand-Note, daß der Sicherheitspakt den Versailler Vertrag in keiner Weise abändern und insbesondere die Bestimmungen über die Weisung deutschen Gebiets nicht berühren dürfe. Da wird nun darauf hingewiesen, daß der Vertrag doch nicht für alle Einzelheiten geschlossen ist und daß er selbst Hinweise auf Minderungsmaßnahmen enthalte. Auch sei es nicht deutscher Auffassung selbstverständlich, daß der Sicherheitspakt eine Richtwirkung auf die Handhabung der Weisung und auch auf die Weisung selbst ausübe. Diese letzte Wendung wird man vielleicht nicht deutlich und energiegeland genug finden. Mehr als das, man wird vielleicht der Meinung sein, daß die Weisung nicht nur der Alliierten, sondern auch der zweiten und dritten Zone eine selbstverständliche Voraussetzung des Sicherheitspactes ist. Denn die Weisung soll ja der Sicherung Frankreichs dienen. Ist diese aber auf anderem Wege erreicht, so bedarf es einer solchen brutalen Zwangsmaßnahme nicht mehr. Immerhin kann auch die Wendung, die in der deutschen Antwort gebraucht ist, in diesem Sinne verstanden werden und man darf vielleicht hoffen, daß sie in den weiteren Verhandlungen in Anspruch genommen werden wird.
Der zweite Absatz der Antwort weist auf den Zweifel hin, daß die deutschen und der französischen Auffassung der abzuschließenden Sicherheitsverträge hin. Eine will nur die rechtlichen Streitigkeiten einem Schiedsgericht unterwerfen, diese alle, besonders auch die rein politischen. Das ist natürlich eine Unmöglichkeit, schon weil es für die Entscheidung politischer Streitkräfte objektive Grundlagen nicht gibt. Ebenso wird der französische Wunsch bemängelt, gegebenenfalls, vor allem, wenn Deutschland mit den französischen Bundesgenossen im Westen in Streit gerät, ohne Schiedsverfahren mit der Waffe einzugreifen zu dürfen. Nachdrücklich wird auf die Befürchtung hingewiesen, die die französische Garantie der Abträge hervorruft.
Drittens wird von Väterbunde gesprochen. Deutschland halte den Eintritt nicht für eine notwendige Voraussetzung des Sicherheitspactes, habe aber andererseits keine grundsätzliche Bedenken — ein Satz, der die schmerzlichen Vorgänge wecken möchte, wenn nicht im Anschluß daran die Gebetsbenediction erinnert würde, in der Deutschland seine Voraussetzungen für den Eintritt befragt und wenn nicht gleichzeitig mit Entschiedenheit betont würde, daß

Liedlieder der englischen Presse

London, 22. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
Die englischen Morgenblätter, sind der Meinung, daß die deutsche Note in jedem Sinne erfolgreich sei. Es wird besonders der aufreizliche Ton hervorgehoben.
Die „Morning Post“ sagt, daß im ganzen die deutsche Antwort nicht unbefriedigend sei. Sie sei eine Grundlegung für die Fortsetzung der Verhandlungen. Sie gebe die Vision, daß diese Verhandlungen zu einem erfolgreichen Ergebnis führen. Der Ton der Note sei völlig unannehmbar und zeige, daß es Deutschland mit dem Satz erheblich meint und daß es die Absicht habe, ihn wirklich durchzuführen. In verschiedenen Punkten nehme die Note auf die empfindliche öffentliche Meinung in Deutschland Rücksicht.
Die „Daily Telegraph“ schreibt, der Ton sei nicht nur unannehmbar, sondern feindschaftlich. Aber das besetze nicht, daß ein zufriedenstellendes Abkommen schon in Sicht sei. Die kritischen Punkte, die in der Note hervorzuheben, seien entscheidender Natur und würden nicht nur zu einem Meinungsaustritt zwischen Paris und Berlin, sondern auch zu einer Auseinandersetzung zwischen Paris und London führen. Die Sprache der Note über die Abklärung der Sicherheitsverträge und deren Garantieur durch Frankreich sei sehr merkwürdig. Jedoch sei es hier eine Festigkeit in der Auffassung.
Die „Daily Express“ freut sich über die deutsche Antwort, weil sie den Zweck bezeugt. Die deutsche Entscheidung werde die englische Seite von dem Vertrag, der mit einem Schlag die politische und diplomatische Einheit des englischen Reiches zerstören würde. Man könne jetzt freier atmen. Die deutsche Ablehnung eines solchen Pactes bedeute, daß weder die Jugend noch wegen eines Schlägers im Danziger Korridor aber einer Schläger in Schiffen zu herben brauche.
Die „Schwäbische Post“ begrüßt ebenfalls die deutsche Antwort.
Die „Daily News“ bemerkt, daß die deutsche Antwort in Frankreich in entzündlichen Kreisen Befriedigung erregt habe.

Keine Schiedsrichterrolle Amerikas

Washington, 22. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
In Washington politischen Kreisen erklärt man zu einer Berliner Meldung, nach der man in amtlichen deutschen Kreisen mit einer amerikanischen Vermittlung bei den Sicherheitsverhandlungen rechnet, daß Amerika nach wie vor fest entschlossen sei, sich nicht wieder in europäische Angelegenheiten zu verwickeln zu lassen. Amerika lehne es gleichzeitig ab, irgendwie als Vermittler zwischen den europäischen Staaten aufzutreten. Auch Präsident Coolidge habe sich kürzlich wieder erklärt, daß Amerika sich nicht in europäische Angelegenheiten einmischen wolle. Amerika würde, daß der Sicherheitspact zustande komme und daß damit friedliche Verhältnisse in Europa geschaffen würden, und hofft, daß die Sicherheitsverhandlungen auch ohne Amerikas Hilfe zu einem guten Abschluß gelangen.

Keine Schiedsrichterrolle Amerikas

Washington, 22. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)
In Washington politischen Kreisen erklärt man zu einer Berliner Meldung, nach der man in amtlichen deutschen Kreisen mit einer amerikanischen Vermittlung bei den Sicherheitsverhandlungen rechnet, daß Amerika nach wie vor fest entschlossen sei, sich nicht wieder in europäische Angelegenheiten zu verwickeln zu lassen. Amerika lehne es gleichzeitig ab, irgendwie als Vermittler zwischen den europäischen Staaten aufzutreten. Auch Präsident Coolidge habe sich kürzlich wieder erklärt, daß Amerika sich nicht in europäische Angelegenheiten einmischen wolle. Amerika würde, daß der Sicherheitspact zustande komme und daß damit friedliche Verhältnisse in Europa geschaffen würden, und hofft, daß die Sicherheitsverhandlungen auch ohne Amerikas Hilfe zu einem guten Abschluß gelangen.

11.11.22
12.11.22
13.11.22
14.11.22
15.11.22
16.11.22
17.11.22
18.11.22
19.11.22
20.11.22
21.11.22
22.11.22
23.11.22
24.11.22
25.11.22
26.11.22
27.11.22
28.11.22
29.11.22
30.11.22
1.12.22
2.12.22
3.12.22
4.12.22
5.12.22
6.12.22
7.12.22
8.12.22
9.12.22
10.12.22
11.12.22
12.12.22
13.12.22
14.12.22
15.12.22
16.12.22
17.12.22
18.12.22
19.12.22
20.12.22
21.12.22
22.12.22
23.12.22
24.12.22
25.12.22
26.12.22
27.12.22
28.12.22
29.12.22
30.12.22
31.12.22

Der Rückgang des Alkoholkonsums in Deutschland

Georg Streiter, Mitglied des Reichsgesundheitsrats, Berlin.
Es ist bekannt, mag die Erziehung des deutschen Volkes...

Table with 2 columns: Year (1918-1923) and Consumption (in 100,000 hectoliters). Shows a steady decline from 69,000 in 1918 to 26,877 in 1923.

Während sich also in den Jahren 1920/22 der Bierkonsum...

Der in eine genaue Statistik über den Verbrauch ist...

Table with 2 columns: Year (1919/20-1922/23) and Consumption (in 100,000 hectoliters). Shows a slight increase from 26,240 in 1919/20 to 29,938 in 1922/23.

Für die Zeit vor dem Kriege ist man hauptsächlich auf...

Nach der Erläuterung in Sekt 4 (1924) der Viehverkehrs...

Table with 2 columns: Year (1917/18-1919/20) and Consumption (in 100,000 hectoliters). Shows a decline from 30,000 in 1917/18 to 28,000 in 1919/20.

Die verbrauchte Menge belief sich 1918 auf 1 871 000 Hektoliter...

Die letzten drei Jahre ist aber auch noch folgendes zu...

Durchführung des Aufwertungsgeleges

Dem Reichstag ist der Entwurf einer Verordnung über die...

Während sich also in den Jahren 1920/22 der Bierkonsum...

seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Hat der Schuldner im Ausland seinen allgemeinen Gerichtsstand...

Die Entgeltlichkeit der Aufwertungshilfe ist mit Gründen zu belegen...

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies including Japan, London, New York, Rio de Jan., Amsterdam, Brüssel, Christiania, Danzig, Helsinki, Italien, Buenos Aires, London, New York, Rio de Janeiro.

Notiz der Börse vom 22. Juli

Table of stock market data including various indices and prices for different sectors.

In Nachwirkung der gestern zum Schluss eingetretenen...

Das günstige Gedeihen, das die deutsche Note im Ausland...

Wagbezug, 22. Juli. Weizen 18,25-18,40, rubig; Roggen 10,20-10,40, kaum; Sommergerste...

Wagbezug, 22. Juli. Prompt 21,50, Juli - Tendenz: rubig. Terminpreise ohne Ged. Juli - August 15,95, 16,80...

Das Ende des Tiefstadiums des Bankens. Das V. T. erklärt, daß Konrad Marx von der Internationalen Handelsbank...

Die Beilegung deutscher Banken bei der Gründung eines internationalen Kartells. Die Verhandlungen zwischen den holzproduzierenden mitteleuropäischen Ländern...

Wochenchau vom Weltgetreidemarkt

Die Witterung in Deutschland war in der Berichtswoche überaus trocken und warm, wodurch die Getreidernte...

Während in den europäischen Produktionsländern eine günstige Wetterlage vorherrschte und in den Getreidegebieten keine Veränderung eingetreten ist...

Am Berliner Vorratungsmarkt konnte sich die Satzung für Weizen ebenfalls hart befechtigen. Die Preise mühten sich...

Da für den Juli, termin, günstiges Getreide vorausgesehen, mußte die Preise um etwa 10 M. per Tonne nach unten...

Ausgabe von Roggenfuhrerbescheinigungen. Die Staatliche Kreditbank überreichte im pro obernburgischen Staatsministerium...

Lehrkampf in der schiffsbauindustriellen Textilindustrie. Nach einer Meldung aus Gera ist das Werk der Rohstoffwerke...

Anhaltender Arbeitermangel in der Allindustrie. Der Arbeitermangel im Kaltegebiet des Erzgebirges ist sehr groß. Den Kaltegebiets gelang es...

Das Programm des 6. Allgemeinen deutschen Bankerages. Vom Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerkschafts...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

**Königliche Oekonomierat
Richard Hubbe**

im 72. Lebensjahre.

- Therese Hubbe geb. Mangold
- Fanny Bothe geb. Hubbe
- Margarete Strandes geb. Hubbe
- Walter Hubbe
- Walther Bothe
- Max Strandes
- Hanna Hubbe geb. Behm und 7 Enkelkinder.

Kaltenmark, den 21. Juli 1925.

Trauerfeier Freitag, den 24. Juli, 2 Uhr in der Kirche zu Kaltenmark. Einäscherung im engsten Familienkreise in Halle (Saale).
Wagen 11.54 und 12.08 mittags Bahnhof Nauendorf (Saalkr.).

Gestern abend entschlief sanft nach schwerem Leiden unser Senior-Chef, der
**Kgl. Oekonomierat
Herr Richard Hubbe.**

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen allzeit wohlwollenden und fürsorglichen Prinzipal, dessen rastlos vorwärtsstrebende Schaffenskraft uns stets ein leuchtendes Vorbild sein wird.

Wir werden ihm ein dauerndes, ehren- des Andenken bewahren.

Kaltenmark, den 22. Juli 1925.

**Die Beamten, die Angestellten
und das Hauspersonal.**

Am Dienstag, den 21. Juli 1925, verschied nach längerem, in Geduld ertragenem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

**Pauline Mühlpfordt
geb. Lohse**

im Alter von 78 Jahren.

Wiedersdorf, den 21. Juli 1925.

- Paul Mühlpfordt
- Oswald Mühlpfordt
- Reinhold Mühlpfordt
- Helene Johst geb. Mühlpfordt
- Julius Johst.

Beerdigung in Klempzig Freitag nachmittag 4 Uhr.

Statt jeden besonderen Dankes.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines treusorgenden Gatten und meines unvergesslichen Vaters, des Eisenbahn-Oberinspektors und Majors d.L.A.D.

Franz Hüllemann

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir den verschiedenen Abordnungen der einzelnen Verbände, den Herren Vertretern der Eisenbahndirektion, des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, sowie Herrn Pastor Jacobi für seine uns so wohlthuende Gedächtnisrede am Sarge.

Clara Hüllemann geb. Cario.
Erika Ruth Hüllemann.

Am 21. d. M. verschied der
**Königliche Oekonomierat
Herr Richard Hubbe.**

Der Verewigte wurde im Jahre 1893 zum Gemeindevorsteher gewählt; nach 28jähriger Tätigkeit legte er infolge seines Alters sein Amt nieder.

Sein praktischer Blick und seine reichen Erfahrungen waren unser Gemeinde, für die er sich während seiner langen Amt-tätigkeit mit Hingebung und Liebe stets eingesetzt hat, von unschätzbarem Werte.

Die Gemeinde wird dem Verstorbenen ein dankbares, ehrendes Andenken immerdar bewahren.

Kaltenmark, den 22. Juli 1925.

**Der Gemeindevorstand
und die Gemeindevertretung.**

ZOBESÄULE

Willy Ott, 25 Jahre, Süde. Brauereibesitzer, Gohlbecker Str. 683, Halle. Ottilie Kästner, 64 Jahre, Süde. Gertrud Weimann, Süde. Södermeister Wilh. Götting, 64 Jahre, Weinböck. Gutes dauerhaftes Gummi band für Strampfbänder, stellt man bei H. Schaefer Nacht, Gr. Steinstr. 34

**Knorr
Suppenwürst**

gibt nur mit Wasser 20 Minuten lang gekocht, 6 Stk. hochfeine Suppe.

**Zurück
Zahn-Arzt Dr. Schreyer**
Leipzigerstraße 104.

H. O. F. J. A. G. E. R.
Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr:
Sarten-Extra-Konzert
ausgeführt vom Stammtisch d. Alten Deutschen.
Eintritt frei.

ZOO. ZOO.
Jeden Donnerstag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Halleschen Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Benno Plätz.
Eintritt für Konzertbesucher 30 Pfennig.



**Ferienfahrt
mit Musik**
nach Röpzig
Donnerstag, den 23. Juli, Abfahrt 9.30 Uhr von der neuen Abfahrtsstelle über der Gieser Brücke. Erwachsene 1 Mark. Kinder die Hälfte.
Jeden Sonntag regelmäßig
Motorbootfahrten nach der Rabeninsel.
Erwachsene 16 Pf., Kinder 6 Pf. Otto Krotzsch.

**Phönix-, Naumann-
Nähmaschinen**
bürgen für höchste Vollendung
feinste Ausstattung
Bequeme Teilzahlung
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate
H. Schöning
Gr. Steinstraße 69 am Stadtbad

Wir bitten unsere geehrten Leser, nur bei unseren Injekzenten einzukaufen.

Moorbad Polzin
9 moderne Kurhäuser, 1 Sanatorium. Viele Einzellogis.
Kurmittel: Moor, Sool, Natrium, Kohlensäure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- und Herzleiden. Luftkurort. Auch im Winterbetrieb.

Rennbahn-Restaurant
Morgen, Donnerstag
Nachm.- u. Abend-Konzert
unter Mitwirkung von Hugo Bergholz
Herrn Konzertsänger
sowie jeden Sonntag und Dienstag. Täglich geöffnet.
Gutgeputzte Getränke. — Wärme und kalte Speisen. Ein Schlasshaus usw.

Weinberg
Süde Mittwoch
Operetten- u. Walzerabend
Im Saal Sommertheater.
Morgen Donnerstag & Tage
Das beliebte
Ensemble-Konzert
Eintritt frei.

Dr. Ziegelroth
Sanatorium Krummhübel
für Entfettungskuren, Diätikuren, Arterienverkalkungen, Nervenleiden, Erholungsbedürftige.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel

Eröffnung
Sonnabend
1. August
mit großem internationalen
Variété-Programm!
Anfang 4 1/2 Uhr. NB. Preise.

O die Hitze!
„Hyra“ Rahmeis
das hochprozentige Nahrungsmittel in Pappschachteln, mit Schokolade überzogen, schafft Linderung wie
„Hyra“ Yoghurt
Euch widerstandsfähig, gesund und kräftig erhält.
Zu haben: Kattice Barth, Bürostraße 70 — Konfitürengeschäft Emmelmann, Marktstraße 13 — Eisdiele Pöhl, Domplatz 8 — Konfitürengeschäft Gasper, Tautzstraße 7 — Konditorei Hahndorf, Weinberg — Gasthaus Heidekrug. — Konditorei Heynold, Leipziger Turm — Bäckerei Ködderitzsch, Alter Markt 24 — Korb-Küsterbühne, Ibergasse 1. — Konfitürengeschäft Fr. Kobi, Steinweg 12. — Konfitürengeschäft Müllbacher, Poststr. 11.
Verkaufsstellen: Bessener Str. 1. — Ludwig Wuchererstr. 55. — Martinstr. 11. — Raffineriestr. 4. — Rannischestr. 21. — Schillerstr. 18. sowie sämtliche Stadtverkaufsstellen.
Konfitürengeschäft Nyx, Magdeburger Str. 18. — Konfitürengeschäft Peter Schmeerer 16. — Konfitürengeschäft Prohl, Mansfelder Str. 1. — „Rakete“ Her Streicher, Kl. Klausstr. 7. — Rennbahn. — E. Schichtel, Lauchhäuser Str. — Konditorei Treitzsch, Steinweg 34. — Konfitürengeschäft Völkering, Mersburger Str. 161. — Waare & Co., Neumarkt. — Kurhaus „Wittekind“. — Zoologischer Garten. — Konditorei Zorn, Leipziger Str. 9. — Zulkowsky, Spielwiese, Marktplatz 15. — Beesen, Brothauschenke. — Molkerei Niemoerg, Lindenstraße 53.
Veröffentlichung weiterer Verkaufsstellen in einigen Tagen.
Wost jede Nachahmung strenglich zurück.

„Hyra“
Hallesche Yoghurt- und Rahmeisfabrik, G. m. b. H.
Barbarastr. 2. Fernruf 3345.

Ostseebad Sellin (Rügen)
Central-Hotel.
Fernsprecher Nr. 4. Autogaragen. Das ganze Jahr geöffnet. Erstklassige Verpflegung. Zimmer mit und ohne Pension. Nachsaison ermäßigte Preise. Bekanntes Reisehotel. Besitzer: K. A. R. B.

KONDOR-WERKE
Gesellschaft für Holzbearbeitung m. b. H.
Nordhausen • Lemgo i. Lippe • Essel
Türen, Fenster, Treppen
nach Normen und eigenen Types
Werkstätten für den gesamten Innenausbau
von Wohn- u. Geschäftshäusern nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Vertreter: Fr. Baumgart, Halle, Hafenstr. 42.

Pommersche Schweiz
Herbliche Natur
Ansbürgerbühnenhofstraße.
Ost Seher
Sandten, Giel- u. Scheuer-Räume
für alle Zwecke
Ansbürgerbühnenhofstraße